

Protokoll der Fluglärmkonferenz vom 23.10.19

Begrüßung durch den stellvertretenden Kommandeur, Herrn Mowry und Herrn Kowol, Stadt Wiesbaden

Der stellvertretende Kommandeur bestärkte die Strategie der Offenheit und wünschte sich, „zu diskutieren, bevor Probleme stattfinden“ („Discuss, bevor problems happen“). Herr Kowol betonte die gute Zusammenarbeit.

Der Bericht des Leiters des Flughafens:

1. Von 34 genehmigten Landungen nach 24 Uhr wurden 8 durchgeführt.
2. Es sind zur Zeit 18 Fluggeräte stationiert (8 Starrflügler, 10 Helikopter)
3. Menge der Flüge bis September: 5046 - erwartet werden für 2019 ca. 7000 Flüge, was auf dem Niveau der Vorjahre liegt.

Folgende Veränderungen wurden berichtet.

1. Die Überflüge über ein Vogelschutzgebiet bei Ingelheim wurden höher durchgeführt
2. Während bekannten Beerdigungen werden Überflüge vermieden
3. Die Helikopterrunde südlich der Flughafens wurde deutlich verkürzt um Delkenheim zu entlasten
4. Die Route um Breckenheim wurde erhöht und verändert
5. Bis zum Ende des Jahres wird eine neue Vogelschreckanlage installiert, deren Schallausbreitung kontrolliert werden soll
6. Installation eines neuen Lärm-Beschwerde-Prozesses
 - die Lärmbeschwerde wird registriert
 - wird an den Beauftragten für Regierungsbeziehungen geschickt, um die Fakten zu sammeln.
 - Benachrichtigung der Person, die die Beschwerde einreicht, rechtzeitig (2-3 Tage)
7. wöchentlicher Newsletter über die zu erwartenden Lärmereignisse der Woche

Die Zahl der Beschwerden, die direkt an den Flughafen gerichtet wurden, ist auf 11 gesunken.

Bericht der Bundeswehr

Es gab 28 Beschwerden von 10 Beschwerdeführern - 15 der Beschwerden kamen von 2 Beschwerdeführern.

Die Lärmentwicklung bewegt sich weiter auf dem Niveau der Vorjahre

Präsentation von Bilgus

Nachdem unsere Präsentation im Vorfeld klar begrenzt wurde: „Bitte maximal 2-3 Folien und über Ostfeld wird nicht gesprochen“, haben wir das akzeptiert und dennoch unserer Fragen formuliert. Die Fragen wurde auf zwei reduziert, ohne das Raum gegeben wurde diese zu beantworten. Wir werden unserer Fragen nun schriftlich einreichen und habe um ein persönliches Gespräch mit den Verantwortlichen gebeten, da sie inhaltlich nicht trivial sind.

Ich respektierte auch den Wunsch, das Ostfeld nicht anzusprechen und bezeichnete es als „das Thema, was nicht genannt werden darf“, womit allen klar war das hier Gesprächsbedarf besteht. Ich betonte, dass es ausschließlich um das Zentrale Thema von BilGUS geht, nämlich den Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Lärmeinwirkungen.

Wir hoffen, das das Motto , dass Herr Mowry zu Beginn äußerte nicht nur ein Lippenbekenntnis ist und in Zukunft Fragen, die wir für wichtig erachten wieder besprochen werden können. Immerhin haben Mitarbeiter des Flughafens im Anschluß versucht einzelne Sachverhalte zu erläutern, was wir gerne noch einmal ausführlich und persönlich tun würden.

Die ursprüngliche Präsentation und die Kürzungen finden Sie unter www.bilgus.de